

Vorwort

Komplexe Bilder baut ein Grafikdesigner in Schichten auf: Hintergrund, einzelne Bildelemente, spezielle Effekte usw. Diese ›Schichten‹ kann man als separate Ebenen betrachten, die Schicht für Schicht aufgetragen werden, bis das Bild fertig ist. Auch viele Fotografen arbeiten bereits bei der Bildgestaltung – d. h. bei der Aufnahme – mit solchen Ebenen: Vordergrund, mittlerer Entfernungsbereich und Hintergrund, sei es hinsichtlich der Gestaltung, der Schärfe, der Lichtführung oder der Farb- und Elementkomposition.

In der zweiten Phase der digitalen Fotografie (nach der eigentlichen Aufnahme) – also in der Bildbearbeitung – gilt es dann oft diese visuellen Ebenen separat zu optimieren. So sollte beispielsweise ein weitgehend unscharfer Hintergrund anders geschärft werden als das wesentliche Bildelement – der unscharfe Hintergrund nämlich möglichst schwach oder gar nicht, das zentrale Element aber möglichst kontrastreich. Auch bei den Tonwerten arbeitet man oft in Ebenen. Hier werden Schatten eventuell etwas aufgehellt oder weiter abgesenkt oder die Übergänge weicher gestaltet. Selbst die Farben werden oft in mehreren Bereichen bearbeitet – etwas entfärbt oder etwas in der Wirkung angehoben. Dies erfolgt oft in unterschiedlichen Bildbereichen verschieden stark, um die Bildwirkung und den Fokus des Betrachters zu steuern.

Aber selbst wenn Sie nicht mit einer eher an Gestaltung und Entfernungsebenen orientierten Ebenentechnik arbeiten, gibt es zahlreiche Gründe für den Einsatz von Ebenentechniken. Viele davon werden sich Ihnen im Laufe des Buchs erschließen.

Das CS bei »Photoshop CS« steht für »Creative Suite«, da diese Photoshop-Version auch Teil des mehrere Anwendungen umfassenden Pakets »Adobe Creative Suite« ist. Eine äquivalente Bezeichnung für Photoshop CS5 ist »Photoshop 12«.

Unser Basiswerkzeug

Das Spektrum an Werkzeugen zur Bearbeitung von digitalen Bildern ist vielfältig und selbst für den Fachmann teilweise unübersichtlich. Um uns darin nicht zu verlieren, setzen wir in diesem Buch auf *Photoshop* in der Version CS5 und Version CS6, letztere als Referenz. Da ein Großteil der Ebenenfunktionen in Photoshop jedoch seit Langem enthalten ist, lässt sich vieles des Beschriebenen auch für ältere Photoshop-Versionen einsetzen – einiges sogar für die aktuellen Versionen von Photoshop Elements.

Es wird gezeigt, wie Sie Photoshop sowohl aus Bridge als auch aus Adobe Lightroom heraus Bilder übergeben können. Bis auf wenige Ausnahmen kann man Photoshop aber ebenso gut aus anderen Raw-Konvertern oder Bildverwaltungssystemen heraus aufrufen oder Bilder aus Photoshop selbst heraus öffnen und im Öffnen-Dialog den Browser oder die Mini-Bridge verwenden. Mini-Bridge ist seit der Version CS5 ein Photoshop-Add-on.

Wir werden im Buch einige weitere Werkzeuge vorstellen, möchten Ihnen diese aber nicht aufdrängen. Die vorgestellten Zusatz-Tools beherrschen bestimmte Aufgaben entweder besser (detaillierter, ausgefeilter) als Photoshop in der aktuellen Version, oder sie sind benutzerfreundlicher als die entsprechenden Photoshop-Funktionen. Von den meisten Modulen gibt es eine kostenlose Testversion. Sie sollten diese in jedem Fall ausprobieren, bevor Sie das Programm oder Plug-in kaufen.

Digitale Fotografie ist eine Kunst – oder ein Handwerk – mit großem Potenzial. Sie verdrängt zurzeit rasch die herkömmliche Analogfotografie auf Film. Die digitale Technik hat in den vergangenen Jahren eine enorm schnelle Entwicklung vollzogen – sowohl was die Kameratechnik betrifft, als auch was die digitale Nachbearbeitung angeht. Die Technik zur Erstellung qualitativ guter digitaler Bilder entwickelt sich ständig weiter. Wir freuen uns deshalb, mit diesem Buch einen qualifizierten Einstieg bieten zu können. Wir sind davon überzeugt, Ihnen beim Kennenlernen der digitalen Fotografie weiterhelfen zu können, so dass Ihnen die Entdeckung dieser aufregenden neuen Technik Spaß macht und weniger Zeit und Arbeit kostet.

Wie sollte man das Buch lesen?

Muss man linear von vorne nach hinten lesen? Nein, abhängig davon, welche Vorkenntnisse man besitzt, kann man auch querlesen und bei Punkten verweilen, die neu für Sie sind oder die Sie besonders interessieren. Sind Sie relativ neu in Photoshop – und wir gehen davon aus, dass Sie zumindest Photoshop-Grundkenntnisse besitzen –, so ist es nützlich, wirklich mit Kapitel 1 zu beginnen. Dort werden Ihnen die Grundlagen zu Ebenentechniken vermittelt. Ja, Kapitel 1 ist etwas trocken, kann aber als Referenz und als Ausgangspunkt gelten.

Das Buch greift in den nachfolgenden Kapiteln zuweilen etwas vor, zeigt aber, wie es konkret geht. Oft werden Funktionen, die später nochmals detaillierter und systematischer erläutert werden, bereits in vorhergehenden Kapiteln benutzt, um ein Problem in einem Bild zu beheben.

Am Ende der meisten Kapitel fassen wir einige Dinge zusammen, beispielsweise nützliche Tastaturkürzel und Schnelleinstellungen. Abhängig davon, wie oft und intensiv Sie Photoshop einsetzen, kann es recht nützlich sein, sich diese Tastaturkürzel einzuprägen – sie können die Arbeit wesentlich beschleunigen.



Wenn im Buch zuweilen der Eindruck entsteht, Bilder könnten in der Regel in ein oder zwei Schritten fertig optimiert werden, so täuscht dies. Fast immer sind mehrere Korrekturen erforderlich. Statt fertiger Lösungen möchte das Buch stärker die Werkzeuge und einzelne Techniken zeigen, denn Sie müssen schließlich diese Werkzeuge auf Ihre eigenen Bilder anwenden und dafür in aller Regel eine Kombination der Werkzeuge und Verfahren nutzen.

Bei der Arbeit mit Ebenen ist die Ebenen-Palette die Schaltstelle für die Ebenen. Das Buch zeigt deshalb bei den meisten Beispielen den Ebenenstapel zum Bild (teilweise auch nur in Ausschnitten). Schauen Sie sich diesen wirk-

Wie bei den Photoshop-Ebenen hatten auch die Schutzebenen des Ritters unterschiedliche Komponenten – wie hier die Handschuhe: außen Kettenglieder und innen weiches Leder.

lich genau an, da die Ebenen-Palette manches an den Erläuterungen verständlicher macht. In den Kapiteln selbst finden Sie zunächst eine eher technische Einführung in einen speziellen Teilbereich der Ebenentechniken und anschließend – oder eingestreut – Beispiele für praktische Anwendungen. Dies mag zuweilen lehrbuchhaft sein, erlaubt aber eine recht saubere und systematische Vermittlung der Techniken.

Konventionen im Buch

Die meisten Dinge dürften selbsterklärend sein. So steht **Filter** ▶ **Unschärf maskieren** für die Menüfolge **Filter** und dort den Menüpunkt **Unschärf maskieren**. Für Tastenkombinationen verwenden wir die Schreibweise **Strg**-**A**. Der Bindestrich zwischen den Tasten besagt hier, dass beide Tasten zugleich zu drücken sind. Menüeinträge und Aktionsknöpfe setzen wir zur Hervorhebung in der Form **Datei** oder **OK** zuweilen auch kursiv in der Art *OK*, auszuwählende Listenelemente oder Eingaben setzen wir *kursiv*.

Auch die unter Windows und Mac OS verwendeten Tasten sind fast in allen Programmen identisch, wobei jeweils die Windows-Taste **Alt** unter Mac OS durch **Optionstaste*** zu ersetzen ist. Die Windows-Taste **Strg** (auf englischen Tastaturen ist es die Taste **Ctrl**) ist durch die Mac-Taste **Strg**** zu ersetzen. **⇧** steht bei beiden Systemen für die Shift- bzw. Hochstelltaste (**⇧**-**A** ist also das große A); und **↵** ist schließlich das Symbol für die Eingabe- oder Enter-Taste. **Strg**/**⇧** besagt, dass Sie unter Windows die **Strg**-Taste und unter Mac OS X die **⇧**-Taste benutzen müssen. Analog gilt dies für die Schreibweise **Alt**/**Option**. In manchen Fällen gebe ich jedoch nur die Windows-Kürzel **Alt** an, da auf Mac-Tastaturen die **Option**-Taste zusätzlich mit **alt** beschriftet ist. Mac OS X ist trivial in der oben beschriebenen Art abzuleiten. **F7** steht für die Funktionstaste 7.

Wir werden zuweilen Funktionen erwähnen, die über die rechte Maustaste bzw. **das damit aktivierte Popup-Menü angeboten werden** – wir bezeichnen es als *Kontextmenü*. Macintosh-Benutzer, die noch eine Einknopfmaus einsetzen, drücken dazu die **Ctrl**-Taste und dann die linke Maustaste. Für Mac-Anwender mit einer Einknopfmaus ist es aber wesentlich besser, sich eine Zwei- oder Dreiknopfmaus zu kaufen, vorzugsweise gleich mit einem Scroll-Rad. Diese Investition – es darf dabei auch eine preisgünstige PC-Maus sein – lohnt sich immer!

Bildschirmabzüge (Screenshots) wurden teilweise beschnitten, um sie kompakt zu halten, d. h., es wurden unter Umständen **Weißräume verkleinert**, um das Buch übersichtlicher zu gestalten.

Alle Screenshots sind unter Mac OS X entstanden – die meisten davon noch unter Photoshop CS5. Das Windows-Pendant ist aber weitgehend identisch. Die Oberflächenänderungen zwischen CS3, CS4, CS5 und CS6 sind zwar teilweise augenfällig, aber eher visueller denn funktioneller Art.

Da in Kürze Photoshop CS7 erscheinen wird, werde ich danach unter [2] ein kostenloses Update-Kapitel zum Buch als PDF bereitstellen.

* Die Mac-**Option**-Taste trägt zumeist die zusätzliche Beschriftung **alt**, im Buch wird **Alt** benutzt.

** Sie wird auch als Kommandotaste bezeichnet, trug früher das **⌘**-Symbol und hat heute zusätzlich die Beschriftung **cmd**.

Taste Windows: Taste Mac OS X:

Strg

⇧ oder **cmd**

Alt

Option oder **alt**

⇧ symbolisiert die Umschalttaste.

↵ symbolisiert die Eingabetaste.

Strg/**⇧** bedeutet, dass unter Windows **Strg**

und unter Mac OS X **⇧** zu drücken ist; die

Windows-Taste steht immer an erster Stelle.

Die Erwartungen an den Leser

Ich vermute, dass Sie ein begeisterter Amateurfotograf oder vielleicht sogar ein Berufsfotograf sind. In den Beschreibungen gehe ich davon aus, dass Sie Ihren Rechner bedienen können, wissen, wie man Programme aufruft und mit Programmfenstern und Dialogboxen umgeht, und dass Sie sich mit den Grundfunktionen von Photoshop vertraut gemacht haben.

Mein Dank gilt ...

... all jenen, die mich unterstützt, aber auch denen, die mich beeinflusst und ermutigt haben – mit ihren Ideen, Arbeiten und Informationen, ich bedanke mich aber auch für Kritiken und Verbesserungsvorschläge. Zu ihnen zählt insbesondere mein Coautor in vielen Büchern Uwe Steinmüller. Der Dank gilt ebenso den Firmen, die Testversionen ihrer Software zur Verfügung stellten. Hier ist insbesondere Adobe zu nennen, aber ebenso Nik Software. Der besondere Dank gilt aber meinem Lektor und Freund Gerhard Rossbach.



Die Rüstung ist angelegt und der Kämpfer bereit zum Angriff auf ... die Photoshop-Ebenen.

Jürgen Gulbins

März 2013